

Diezer Zeitung



(Kreis-Anzeiger.)

(Zahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 273

Freitag, den 2. November 1918

24. Jahrgang

Telephonische Nachrichten.

Amsterdam, 21. Nov. Wie die Blätter melden, ist der ehemalige deutsche Kronprinz heute von Schloss Swalmen nach Ostermengen auf der Wieringen (Zuidersee) begeben, um dort Aufenthalt zu nehmen.

Berlin, 21. Nov. Wie wir von zuständiger Stelle hören, ist am Mittwoch auch die dritte U-Boot-Staffel, bestehend aus 21 Booten, aus Helgoland zur Übergabe ausgelaufen. Die vierte Staffel wird am 23. 11. mit dem Begleitschiff Alexandra Voermann folgen. Die Boote werden mit Verpflegung für einige Zeit versehen werden. Admiral Meurer wurde außerdem zugesichert, daß darüber hinaus der Proviant in den Internierungshäfen ergänzt werden könnte.

Rein Entgegenkommen.

Berlin, 20. Nov. Alle zur Zeit in der Presse auftauchenden Nachrichten über erreichte oder ungelegte Milderungen der Waffenstillstandsbedingungen entsprechen nicht den Tatsachen. Vielmehr ist festzustellen: Trotz aller Vorstellungen und aller zu Tage getretenen Unzulänglichkeiten in der praktischen Durchführung der uns auferlegten schweren Bedingungen des Waffenstillstandes ist von unseren Gegnern nicht das geringste Entgegenkommen gezeigt worden. Die deutsche Waffenstillstandskommission: Staatssekretär Herberger.

Berlin, 20. Nov. Wie die deutsche Waffenstillstandskommission in Spa meldet, vermehren sich die Fälle des aufgezwungenen, überstürzten Rückzuges der Marschschwierigkeiten der deutschen Heeres, trotz des bisher günstigen Wetters. Die Franzosen scheinen sich auf keine Verlängerung der Kämpfe einzulassen zu wollen. Ihre Kämpfe, d. h. die Auflösung des Heeres und zielloses Aufwachen unter Plünderung des Landes, bewaffneter Überhand gegen den nachrückenden Feind, kann jederzeit auftreten namentlich wenn schlechtes Wetter eintritt.

Die Friedenskonferenz.

Bern, 20. Nov. (SW.) Der Corriere della Sera enthält eine Nachricht der Times aus New York, wonach der Wilson bestehende Senator Bora erklärt haben soll, die Friedensverhandlungen sollen öffentlich stattfinden. Diese Äußerung wird in Amerika sehr beachtet, denn man glaubt, daß sie auf Abmachungen zwischen dem Präsidenten und Washington zurückzuführen ist.

Amsterdam, 20. Nov. (B. V.) „Algemeen Handelsblad“ meldet aus London: „Daily Mail“ berichtet aus Paris, man erwarte, daß Clemenceau zum dauernden Vorsitzenden des Friedenskongresses gewählt werden wird, und daß Wilson ersucht werden wird, bestimmte Bedingungen, vor allem die Eröffnungssitzung zu leiten.

Die Verhandlungen zur See.

Berlin, 20. Nov. Ueber den Gang der Verhandlungen der Abordnung der deutschen Marine mit dem englischen Flottenchef Admiral Beatty in Rosyth erfahren wir von zuständiger Stelle folgende Einzelheiten: Auf die mündliche Mitteilung des Konteradmirals Meurer, daß an Bord der Königsberg sich drei Mitglieder des Stabes der Flotte und der Republik Oldenburg-Friesland befinden, lehnte Admiral Beatty jede Verhandlung mit dieser Abordnung ab, da er nicht autorisiert sei, Mitglieder einer Regierung zu empfangen, die von der englischen Regierung nicht anerkannt sei. In der zweiten Sitzung am 16. November beantwortete Konteradmiral Meurer die von Admiral Beatty gestellten Fragen, an die sich die Besprechung einzelner Punkte anschloß. Erwähnenswert ist, daß Admiral Beatty sich bereit erklärte, auf die Artikel 24 der Waffenstillstandsbedingungen gestellte Bedingungen der Offiziersbefestigungen vollständig zu verzichten wenn von deutscher Seite sofort die erforderlichen Minenräumarbeiten in der Ostsee in Angriff genommen würden. — Der englische drahtlose Dienst meldet, daß die deutschen Kriegsschiffe wahrscheinlich in dem Hafen von Neapel auf den Otranto-Inseln interniert werden.

Französische Blätterstimmen.

Bern, 19. Nov. (SW.) Dendre und Boulaire lehnen die übertriebenen Forderungen des Matin ab. Sie erklären ironisch, genau genommen müßte Deutschland nicht nur 340 Milliarden an Frankreich, sondern noch 3000 Milliarden an den gesamten Staatenkomplex des Westens bezahlen. Kein vernünftiger Mensch könne damit rechnen. Die Forderung sei direkt in das Reich des Wahnsinns oder des Gewissenlosen zu verweisen. Der Temps lehnt eine Volksabstimmung in Elsaß-Lothringen ab.

Bern, 20. Nov. Die französischen Blätter beschäftigen sich anlässlich der Besetzung Elsaß-Lothringens mit der Festlegung der Grenzen dieser beiden Provinzen. Der

Temps veröffentlicht eine Karte, worin unter der Bezeichnung auf die Grenze von 1815 der Bezirk von Vandau und das Saarbrückener Gebiet als zu Frankreich gehörend bezeichnet wird. Der Petit Parisien verlangt die Herausgabe dieser Bezirke, namentlich von Saarbrücken, Saarbrücken und Vandau an Frankreich. Er fordert ferner die Klausel in dem Friedensvertrag, daß niemals wieder deutsche Garnisonen auf das linke Rheinufer kommen dürfen. Ein derartiger Vorschlag ist zur Sicherstellung von Paris von neuem, wenn auch unwahrscheinlichen Gelüsten Deutschlands notwendig.

Barres will das linke Rheinufer.

Genf, 19. Nov. Gewissen Franzosen können es die Deutschen niemals recht machen. Zu ihnen gehört Barres. Er ist ein Mann der Ordnung und war ein grimmiger Feind des Kaisers. Also sollte er jetzt zufrieden sein, da der Kaiser hat zurücktreten müssen und dennoch die Ordnung in Deutschland in wunderbarer Weise erhalten geblieben ist. Was würde er sagen, wenn, wie in Rußland, die gewalttätige bolschewistische Tyrannei Platz gegriffen und Frankreich mit Anfechtung bedroht hätte? Aber weit davon entfernt, das Wunder der deutschen Ordnung freudig anzuerkennen, will er im Echo de Paris nur eine neue Bedrohung Frankreichs darin sehen: „Die feudale Fassade Deutschlands ist gefallen, so sagt er, und hinter ihr erscheint ein Volk von 70 Millionen, das positiv, diszipliniert, geordnet, eifrig bedacht ist, die wirtschaftliche Arbeit wieder aufzunehmen und die verlorenen Ueberlegenheit zurückzugewinnen. Schon morgen wird es wieder furchtbar und immer darauf beruht sein, bei uns einzudringen. Nehmen wir Plünderer, so lange wir können.“ So lautet die schmeichelhafte Vorherjage die Barres den Deutschen macht, schließlich darauf hinaus, noch einmal das linke Rheinufer für Frankreich in Anspruch zu nehmen. Er muß dies in einer so rohen, verletzenden Form getan haben, daß die Zensur wohl aus Schamgefühl gegenüber Wilson zwei Zeilen seines Schlusssatzes gestrichen hat.

Genf, 19. Nov. Nach dem Petit Journal wird die Besetzung des linken Rheinufers den Friedensschluß ziemlich lange überdauern müssen; aber nicht bloß von französischen Truppen ausgeübt werden.

Wilson's Europafahrt.

Bern, 20. Nov. (SW.) Die Pariser Zeitungen glauben, daß Wilson wahrscheinlich nicht der ganzen Session des Friedenskongresses werde beizuhäuen bleiben. Inzwischen sei seine Anwesenheit zu Anfang der Verhandlungen notwendig, damit die Nachteile einer Besprechung per Kabel zur Festlegung der Grundlinien des endgültigen Vertrages, für die er notwendigerweise konsultiert werden müsse, vermieden würden.

Die Franzosen in Saarbrücken.

Aus dem Haag, 19. Nov. Die französischen Truppen sind am 18. November in Saarbrücken eingezogen.

Die Mahnung eines englischen Kommandeurs.

Berlin, 20. Nov. Der Kommandant der 4. britischen Armee, die zu den Besatzungstruppen am Rhein gehören wird, General Rawlinson, hat einen Befehl an seine Truppen erlassen, in dem sie auffordert, nach Ueberstreiten der deutschen Grenze der Welt zu zeigen, daß britische Soldaten nicht gegen Frauen, Kinder und alte, schwache Leute Krieg führen.

Unsere Fronttruppen im Anmarsch.

Düsseldorf, 21. Nov. Von der Front kommend, nähern sich fünf Armeen dem Rhein, um zwischen Düsseldorf und Bingen auf das rechte Ufer überzugehen. General v. Einem rückt gegen Coblenz mit der dritten Armee heran, die vierte Armee unter General Sigt v. Arnim marschiert über Aachen, die fünfte Armee unter General v. d. Marwitz kommt über Trier, während die sechste und siebte Armee den Weg über Köln genommen haben.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bei Ausgabe von militärischen Bekleidungsstücken haben sich in Coblenz geradezu unerhörte Szenen abgespielt, und auch in verschiedenen Nachbarorten ist die Ausgabe nicht in befriedigender Weise geregelt worden. Viele, die gar nicht im Felde resp. überhaupt nicht Soldat waren, laufen mit neuen Militärsachen herum, andere haben sich mehrere Paar Stiefel und Mäntel geholt, während alte Krieger, die lange in der Front gestanden haben, leer ausgehen. Eine gerechte Verteilung der Effekten wäre sehr wünschenswert.

Coblenz, 21. Nov. In der „Coblenzer Zeitung“ lesen wir folgende Bekanntmachung: Am 24. November morgens ziehen die ersten Felderuppen ein; um möglichst reichliche Versorgung der Häuser wird gebeten.

Coblenz, 21. Nov. Zu einer sehr ergreifenden Kundgebung versammelten sich die von mehreren Tausend Coblenzer Männern und Frauen besuchte Bürgerversammlung, die gestern Abend um 10 Uhr in der städtischen Festhalle auf Einladung der liberalen, sozialdemokratischen und Zentrumsparthei stattfand. Mit lebhaftem Beifall wurde bei seinem Erscheinen Oberbürgermeister Kloster-

mann, der Redner des Abends, begrüßt. Es wurde folgender Beschluß einstimmig gefaßt: „Tausende von Coblenzer Männern und Frauen, die heute in der Festhalle versammelt sind, bekennen sich einmütig als treue Deutsche, die auch in Not und Gefahr den Gedanken einer Trennung vom Reich weit von sich weisen. Was auch kommen mag, nie werden sie schwanken werden in ihrer Liebe zum deutschen Vaterlande.“

Sitzung der Stadtverordneten.

zu Bad Ems am 21. November 1918.

Anwesend der Vorsteher Franz Ermsich und 16 Stadtverordnete vom Magistrat Bürgermeister Dr. Schubert und Beigeordnete Beheimrat Dr. Vogler und Otto Volger.

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist Vorsteher Ermsich auf die schwerwiegenden Veränderungen hin, die in unserem Vaterlande in den letzten beiden Wochen vor sich gegangen seien, und betont, daß uns noch schwere Zeiten bevorstehen würden. Die deutschen Dynastien seien gestürzt, und neuartige Reformen würden vollzogen. Unter diesen Umständen sei jeder dazu berufen, seine Pflicht zu tun zum Wiederaufbau unseres lieben Deutschen Reiches. Das Deutsche Reich könne und werde nicht untergehen, wenn jeder seine Pflicht tue. So könnten wir uns der angenehmen Hoffnung hingeben, daß Deutschland wieder zu neuem Blühen und Gedeihen sich entwickeln werde. Das Kaiserreich sei gefallen, es lebe Deutschland! Wenn nun die feindliche Besatzung in unsere Stadt eingezogen sei, dann müsse erwartet werden, daß sich die Bevölkerung des deutschen Charakters nicht betrüge; insbesondere gelte das für die Jugend. Jede in diesem Sinne auf letztere wirken.

Punkt 1 betr. Prüfung, Feststellung und Entlastung der Jahresrechnung für 1918 wird der Finanzkommission überwiesen.

In Punkt 2 betr. Jahresabschluß des Volkshaus wird mitgeteilt, daß ein städtischer Zuschuß von 407,85 Mark erforderlich ist. Der Zuschuß wird genehmigt. — 3. Der Jahresabschluß des Schlachthofes für 1917 erfordert wegen Mindereinnahmen und Mehrausgaben im Betriebe einen Zuschuß von 7184,49 Mark, der bewilligt wird.

4. Der Vertrag mit dem Bezirksverband wegen Anlage eines Rohkanals in der Arenbergerstraße wird genehmigt, da Unkosten nicht entstehen. Es handelt sich um Gelände, das der Bezirksverband von der Stadt übernommen hat.

5. Bürgerschaftsleistung für Pachtgebühren. Der Magistrat hat beschlossen, daß ferner nur dann Bürgerschaft zu leisten ist, wenn es — von Fall zu Fall — für notwendig befunden wird. Dem wird zugestimmt.

6. Nach dem Hausungs- und Kulturplan sollen insgesamt 3920 Hektometer Holz geschlagen werden, und zwar in den Distrikten Pfahlgraben, Westersbach, Kemmenauer Schläge, Hänschen, Trimmerborn, Ober der Tüft, Bilsbach, Rohlfeld und Hunert. Den Wünschen der Bürgerschaft ist darauf Rechnung getragen worden, daß eine Fällung von Hektarenholz für Emser Handwerker stattfinden und eine besondere Brennholzversteigerung nur für Emser Einwohner von insgesamt 800 Hektaren abgehalten werden soll. Um Unzulänglichkeiten zu vermeiden, darf kein Steigerer mehr als 4 Hektaren kaufen. Das Brennholz soll billig abgegeben werden. Vom Kulturplan sind insbesondere zu erwähnen größere Pflanzungen im Distrikt Hänschen und die Ausführung des Hauptholzabfuhrweges im Buchwald, wobei viele heimkehrende Emser Krieger lohnende Beschäftigung finden können. Der Hausungsplan einschl. der besonderen Versteigerungen wird genehmigt; bezgl. des Kulturplanes wird beschlossen, daß der Holzabfuhrweg in 5 Meter Breite hergestellt und diesbezgl. Kostenanschlag vorgelegt wird.

7. Waldentfischung. Es liegt bezgl. der Ausführung der Entfischung ein Angebot von Karl Loß vor, der diese für 900 Mark herstellen will, wenn er die Hälfte des notwendigen Holzes im Emser Walde fällen kann. Es sind ca. 16 Tonne notwendig, einige müssen instandgesetzt werden. Es wird dem Magistrat anheimgegeben, mit Loß über die Einzelheiten zu verhandeln.

8. Die einmalige Kriegsteuerzulage für 4 Ruhegehaltsempfänger wird bewilligt. Die 4 in Betracht kommenden Personen wurden seinerzeit nicht als bedürftig anerkannt, doch wird in Hinblick auf die immer größer werdende Teuerung die Bewilligung ausgesprochen. (Kosten insgesamt 1025 Mark.) Es kam noch zu einer kurzen Aussprache über die Teuerungszulagen der städtischen Arbeiter.

Auf eine Anfrage teilt Bürgermeister Dr. Schubert mit, daß die städtische Verwaltung wie bisher wirksam sei. Der Arbeiter- und Soldatenrat übt lediglich eine äußere Kontrolle aus und sonst beauftragt die städtische Verwaltung, bezgl. des Truppeneinsatzes bemerkt der Bürgermeister, daß 24 Soldaten das Verpflegung einquartiert werden. Sie sollen vorerst nicht in Bürgerquartiere kommen. Etwa 3000 Soldaten können in den öffentlichen Räumen (Unter-Schule, ev. Realgymnasium) Unterkunft finden. 24 Aufnahmestellen für Truppen sei erst nach dem 24. ds. zu erwarten.

Es folgt geheime Sitzung.

Wenn wir mit Christus leiden,
Werden wir auch mit ihm verherrlicht werden.

Todes-† Anzeige.

Es hat dem lieben Gott gefallen, am 19. Nov., abends 8 Uhr unsere innigst geliebte Tochter, Schwester und Nichte

Fräulein Maria Diel

nach langem, schweren mit grosser Geduld ertragenen Leiden, öfters gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche im blühenden Alter von beinahe 21 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

**Gottfried Diel und Familie,
Karl Diel und Familie.**

Bad Ems, den 20. November 1918.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag um 2 Uhr vom Sterbehause, Marktstrasse 45, aus statt,
Das Seelenamt wird Montag morgen 7³/₄ Uhr abgehalten.

[1462]

Todesanzeige.

Heute vormittag 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, geduldig ertragenen Leiden, mein lieber Mann, unser guter Schwager, Onkel und Vetter, Herr

Carl Lewalder

im Alter von 62 Jahren.

Bad Ems, den 21. November 1918.

Frau Käthen Lewalder, geb. Deller.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. November, nachmittags um 2¹/₂ Uhr vom Sterbehause, Römerstr. 31, Deutsches Haus aus statt.

Condolenz-Besuche dankend verboten.

(1467)

Todesanzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß starb gestern morgen 4³/₄ Uhr infolge eines Herzschlags unser innigstgeliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Herr Karl Klees

im Alter von 80 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Ems, (Eisenbach), den 22. November 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. um 3 Uhr vom Sterbehause, Eisenbach, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag morgen 4³/₄ Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herrn Wilhelm Lenor

nach langem, schwerem Leiden im 78. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Bad Ems, engl. Gefangenschaft, den 21. November 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 24. Nov., nachmittags 1 Uhr vom Sterbehause, Wallgasse 2, aus statt.

[1469]

Pferdeverkauf.

Am Samstag, den 23. November laufenden Jahres, vormittags 11 Uhr, werden auf dem Marktplatz zu Eimburg a. R. 68 Pferde gegen Barzahlung meistbietend verkauft.

Bad Ems, den 21. November 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von den vor kurzem hier angekommenen Damenhemden und Damenbeinkleidern ist noch eine größere Anzahl übrig geblieben.

Bezugscheine dafür werden bei der Bekleidungsstelle ausgestellt.

Bad Ems, den 21. November 1918.

Der Magistrat.
(Bekleidungsstelle)

Fleischmarken-Abgabe.

Gemäß der Verordnung des Kreisausschusses zu Diez, vom 14. ds. Mts. sind die Regiermeister von jetzt ab verpflichtet, für die jeweilige Wochenmenge vom Verbraucher alle 10 Wochenmarken abzutrennen und abzuliefern.

Bad Ems, den 22. November 1918.

Der Magistrat.

Ablieferung der Kartoffelbezugscheine

Die Kartoffelerzeuger und -Händler werden hiermit aufgefordert, die Kartoffelbezugscheine bis spätestens am 30. ds. Mts. im Verbrauchsmittelamt abzuliefern. Scheine, bei denen die Unterschrift des Kartoffelempfängers fehlt, werden nicht angenommen.

Bad Ems, den 22. November 1918.

Der Magistrat.

Die Müllabfuhr

findet während des Winterhalbjahres um 4 Uhr nachmittags statt. Die Müllgefäße sind rechtzeitig bereit zu stellen und zur Vermeidung von Unfug und Verkehrshindernissen nach der Entleerung möglichst sofort zu beseitigen.

Bad Ems, den 19. November 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Männliche Arbeitskräfte

aller Art erhalten sofort geeignete Beschäftigung durch die unterzeichnete Vermittlungsstelle kostenlos nachgewiesen. Meldeformulare sind bei den Bürgermeistern der hier angeschlossenen Kreise erhältlich.

Kreisarbeitsnachweis, Eimburg (Lahn)

für die Kreise Eimburg, Oberlahn, Oberwesterwald, Unterlahn, Unterwesterwald und Westerburg. [1435]

Aufruf an die Emser Krieger.

Alle aus dem Felde zurückgekehrten Krieger bitten wir Samstag abend 8 Uhr sich in der Krone einzufinden.

1471)

Die Kameraden.

Bekanntmachung.

Bei dem Eintreffen der heimkehrenden Truppen sammeln sich bei den Autos größere Menschenmengen. Es ist von nun ab aufs strengste verboten, sich in der Nähe dieser Autos aufzuhalten. Der Aufforderung sich zu entfernen, ist sofort nachzukommen, andernfalls sofort von der Schusswaffe Gebrauch gemacht wird.

Diez, den 20. November 1189.

Soldatenrat.
J. A. : Hoffrichter.

Das Garnisonkommando Diez und der Soldatenrat suchen

weibliche Hilfskräfte

für Truppenküchen und Reinigung des Kasernements. Stundenlohn 35—45 Pfg. Desgleichen eine Anzahl entlassener oder beurlaubter Soldaten

f. Posten u. Patronen. Tagesverdienst für letztere 7,50 M.

Der Soldatenrat
J. A. : Hoffrichter.

Lebensmittelfür den Stadtbezirk Diez

Samstag, den 23. November 1918.

Verkauf von 125 Gramm Mehl als Sonderzuteilung für die fleischlose Woche in den Geschäften von Chr. Hassenkamp Ww., Schade u. Hüllgrabe, W. Stahlhütten und Geschw. Thelen.

Das Mehl wird nur abgegeben gegen den für die Zeit vom 18. 11.—24. 11. gültigen fleischlosen Abschnitt der Fleischkarte ohne daß eine Unterscheidung zwischen Kinder und Erwachsene stattfindet.

Kundenlisten für Fleisch-Versorgung.

Zum 1. Dezember d. J. ist es den Versorgungsberechtigten gestattet, aus der bisherigen Kundenliste auszuscheiden und bei einem anderen Lieferanten einzutreten. Die Abbezw. Anmeldung hat vorher zu geschehen. Die neuen Kundenlisten treten am Freitag, den 6. Dezember d. J. in Kraft. Keiner, der zur Fleischabgabe zugelassenen Regier darf mehr als 900 versorgungsberechtigte Personen annehmen.

Diez, den 22. November 1918.

Der Magistrat.



Wer ihn gekannt, kennt unsern Schmerz.

Plötzlich und ganz unerwartet erhielten wir die tiefschmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher, jüngster Sohn, unser lieber, herzensguter Bruder, Schwager, und Onkel

Musketier

Wilhelm Becker

am 11. 11. 3/4 Stunde vor Waffenstillstand, sein blühendes Leben im Alter von 17¹/₂ Jahren lassen mußte.

In tiefer Trauer:

Familie Wilhelm Becker.

Hömburg, den 21. November 1918.

[1461]

Todes - Anzeige.

Nach langem schweren Krankenlager verschied nun auch unser innigst geliebtes Söhnchen und Brüdchen

Hänschen

im Alter von 6 Jahren, nachdem ihm sein Schwesterchen 8 Tage vorher durch den Tod entzogen wurde.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern
Familie Emil Dorek und Verwandte.

Bad Ems, den 21. November 1918.

Die Beerdigung findet Samstag, den 23. Nov., nachmittags 2¹/₂ Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

[1468]

Alle Musiknoten

liefert Effka-Vorlag Oberlahnstein a. Rh. Preisliste umsonst. Verkauf: Adolfsstrasse 45. [1099]

Ems.

Evangelischer Gottesdienst.

Freitag abend 4,25
Samstag morgen 9,00
Sonntag nachmittag 4,40
Sonntag abend 5,25

Mann

zum Holzschnitten
sofort gesucht. Säge und
Holzbock mitbringen.
Wo sagt die Geschäftsstelle. [1470]

**Zur Reinigung
unserer Geschäftsräume suchen
Putzfrau gesucht**

1470] Gaswerk Ems.